

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere |
| Herausgeber: | Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung |
| Band: | - (2015) |
| Heft: | 35 |
| Rubrik: | FotoMinaria |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FotoMinaria

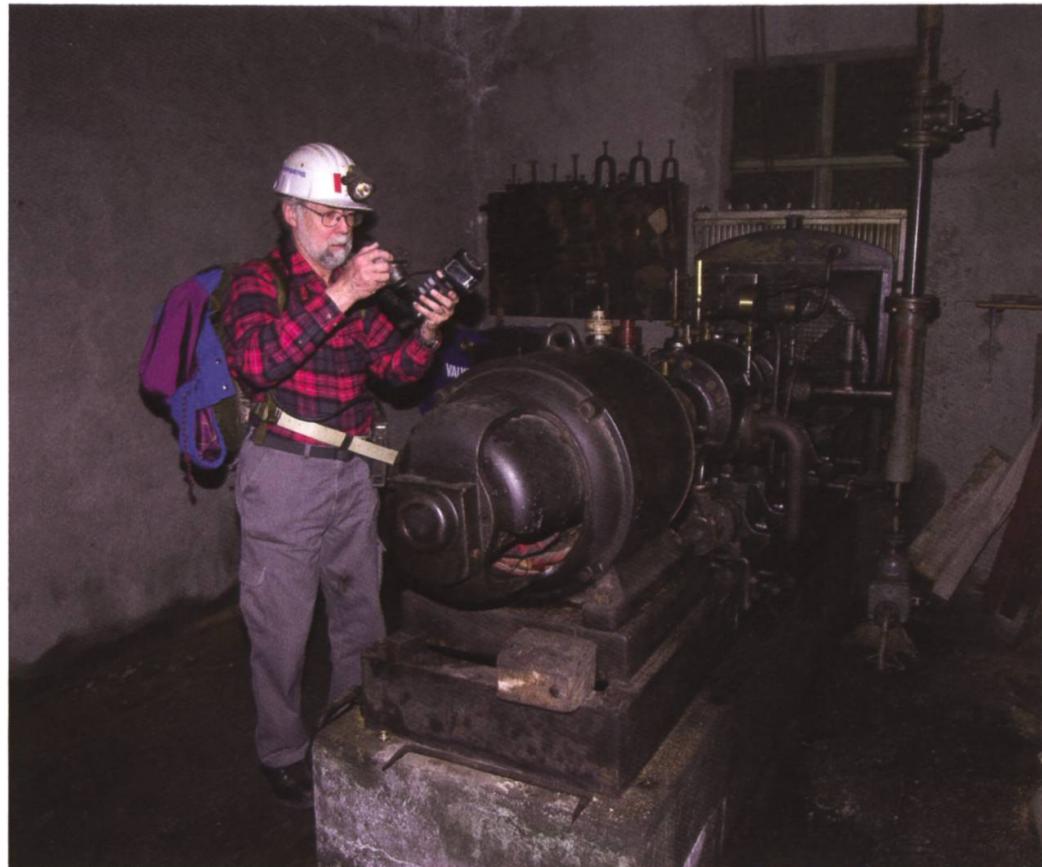


Unser Fotograf:

Das Interesse an Höhlen wurde bei **Hans Peter Stolz** (geb. 1944), vor inzwischen mehr als 50 Jahren, durch eine Begehung des Nidlelochs auf dem Solothurner Hausberg geweckt. Auch damals war die Untertage-Fotografie bereits ein Thema, welches ihn bis heute begleitet.

Vor 25 Jahren verlagerte sich das Interesse von den Naturhöhlen hin zum Bergbau. Hauptsächliche Interessen sind die angewandten Abbautechniken und die fotografische Dokumentation unter Tage. Neben bergbaulichen Zeugnissen stehen auch weitere künstliche Hohlräume wie Tunnel und Festungskavernen im Fokus des Fotografen.

Als eifriger Besucher und Mitorganisator des Montan-Workshops pflegt Hans Peter viele Kontakte mit Bergbauforschern im angrenzenden Europa.

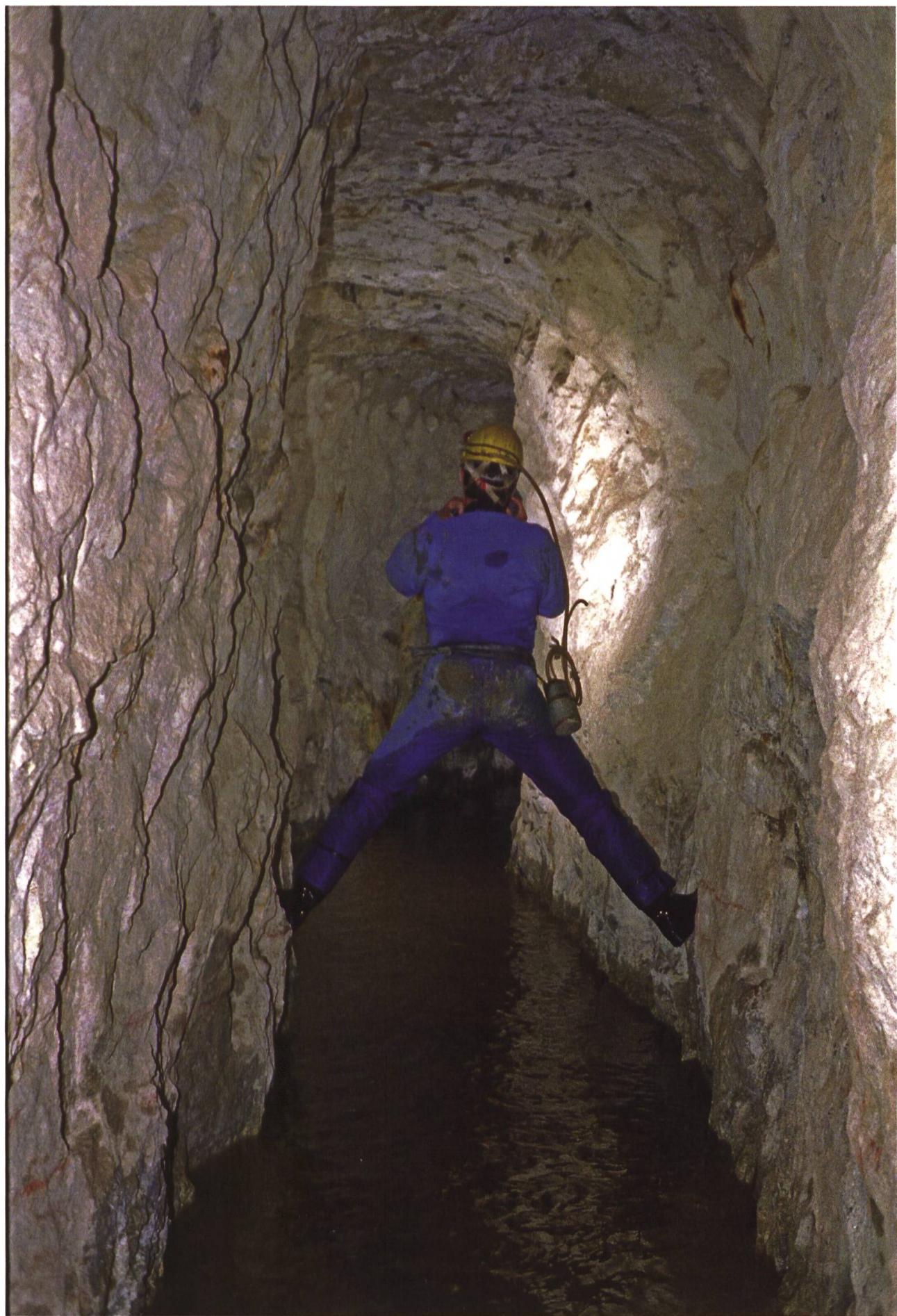




Tiefstollen Silberberg Davos



Gonzen Grube II



Gnadensonne, Trachsellauen



Salanfe



Alvaschein



Dorénaz

Erläuterungen zu den Bildern



Tiefstollen Silberberg Davos

Der Bergbau am Silberberg war einer der bedeutendsten im Bündnerland. Die Aufnahme stammt aus dem Tiefenstollen, wo bei den härteren Felspartien mit Feuersetzen gearbeitet wurde (Aufnahme vom 5.10.2006).

Siehe auch Minaria 26b /2006 Seite 35ff und Bergknappe Nr. 108, 1 / 2006, Seite 26ff



Gonzen Grube II

Die Grube II wurde 1842 wieder entdeckt. Sie liegt im oberen Steillager, hier wurden grössere Erzmengen abgebaut (Aufnahme vom 23.10.1998).



Gnadenonne, Trachsellauenen

Im Dreissigjährigen Krieg hat die Bernische Regierung von 1636 bis 1640 mit mässigem Erfolg Bleierz abgebaut. Der Bergbau wurde später von verschiedenen Unternehmen wieder betrieben, jedoch 1805 endgültig eingestellt. Im Bild der Erbstollen auf 1360 m ü. M. (Aufnahme vom 12.6.1994).

Siehe auch Bergknappe Nr. 51, 1/1990 Seite 14ff



Salanfe

Das Arsen-Gold-Vorkommen von Salanfe liegt ca. 6 km von Vernayaz in einem mächtigen Talkessel auf einer Höhe von 2200 m ü. M. Im alten Grundgebirgssockel des Aiguilles-Rouges-Massives liegt die Grube Robert in deren Querschlag die Aufnahme entstand (Aufnahme vom 18.8. 1996).

Alvaschein



Im 19. Jahrhundert wurde das seit dem Ende des 17. Jahrhunderts bekannte Gipslager erstmals im grösseren Umfang abgebaut. Anfang 20. Jahrhundert übernahm die Gips-Union das Bergwerk und betrieb es bis 1964. Der Abbau erfolgte auf drei durch einen Bremsberg verbundenen Ebenen (Aufnahme vom 29.3. 2011).

Siehe auch Bergknappe Nr. 63, 1/1993, Seite 10ff



Dorénaz

In der Grube wurde von 1852 bis 1953 Anthrazit in einem steil aufgestellten Flöz gefördert. Zu Beginn wurde die Kohle noch mit Schlitten ins Tal transportiert, später geschah dies mit einer Seilbahn. Die fotografierte Seilwinde befindet sich in der Galerie 1, oberhalb eines Bremsberges, welcher hinunter zur Galerie 0 führte (Aufnahme vom 5.5.2012).